

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Postfachstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 135.

Mittwoch, 14. Juni 1893, Abends.


46. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Aufgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Konsum für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanenstr. 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung,

tuberkulöse pp. Theile von Schlachtvieh betreffend.

Die Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 16. Januar 1890, betreffend die Vernichtung tuberkulöser Theile und ungenießbaren Fleisches geschlachteter kranker Rinder (unten unter  abgedruckt) wird hierdurch in Erinnerung gebracht mit dem Hinzufügen, daß nach der Bekanntmachung des Stadtraths hierzu vom 13. Februar 1890 (Nr. 26 des Amtsblattes) Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des königlichen Ministeriums mit Geldstrafe bis zu 60 M., eventuell entsprechender Haftstrafe bestraft werden.

Riesa, den 14. Juni 1893.

Der Stadtrath.
Räthler.

Gr.

Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 16. Januar 1890.
Aus Anlaß der im Jahre 1888 über das Vorkommen der Tuberkulose bei Rindern ver-

anstalteten statistischen Erhebungen ist angezeigt worden, daß tuberkulöse Theile und ungenießbares Fleisch geschlachteter kranker Rinder behufs Vermeidung zuweilen auf Dünghaufen geworfen oder dort vergraben werden. Da auf diese Weise die Krankheitskeime mit dem Dünger auf die Felder, Wiesen und Futterpflanzen gelangen und von hier aus zur Ansteckung gesunder Thiere führen können, erscheint es erforderlich, die betreffenden Kreise auf die mit dem beregten Verfahren verbundene Gefahr aufmerksam zu machen und auf Abstellung desselben hinzuwirken. Auch empfiehlt es sich zugleich darauf hinzuweisen, daß die fraglichen Fleischtheile u. a. am zweckmäßigsten durch Feuer oder Chemikalien vernichtet werden.

Den Kreisauptmannschaften wird daher anheim gestellt, diesbezüglich das Erforderliche an die Verwaltungsbehörden ihrer Regierungsbezirke zu verfügen.

Dresden, am 16. Januar 1890.

Ministerium des Innern.
v. Rositt-Wallwitz.

135. II. M.

Wähler,

reichs- und vaterlandstreue Gesinnungsgenossen, erfüllt morgen am 15. Juni Mann für Mann eure Ehrenpflicht, Jeder thue seine Schuldigkeit!

Die Thatfache, daß die politische Voraussicht der demokratischen Opposition nur bis zur Verneinung reicht und die Verantwortlichkeit für die Folgen Anderen überläßt, verdient die sorgfältige Aufmerksamkeit der Wähler. „Kein Gegner der Militärvorlage, so führt die „N. A. Z.“ aus, kann von ihrer abermaligen Verwerfung einen Abschluß in dem Sinne erwarten, daß damit die Frage der Verstärkung der Armee auch nur zeitweilig von der Tagesordnung verschwindet oder gar definitiv begraben wird. Was soll also geschehen? Glaubt irgend ein vernünftiger Mensch, daß dann der gegenwärtige Zustand weniger unhaltbar werde, welcher für die deutsche Feldarmee im Falle eines Krieges allein mit Frankreich eine Minderzahl von 170000 Mann gegenüber der französischen bedingt? Oder daß in Deutschland ein Staatsmann am Ruder gelangen könne, leichtfertig und gewissenlos genug, um den Antrag Wieder-Preßung zu befürworten, der nach dem einstimmigen Urtheil aller Sachverständigen eine Verschlechterung unseres aktiven Dienststandes und unserer Beurtheilung, eine Verlangsamung der Mobilmachung, also eine wesentliche Schwächung unserer Armee bedeutet? Oder erhofft man von dem Verzicht auf die Heeresverstärkung, daß er die Franzosen zum Verzicht auf den Gedanken der Wiedervergeltung bewegen werde. All dies glaubt man nicht und kann es nicht glauben. Aber man hat sich festgerannt in der Verneinung; nun soll sich der Wähler auch festrennen, damit der Ruhm der Parteiführer nicht Noth leide. So liegt die Sache. Unwiderleglich erweist der Gang der Wahlbewegung, daß hinter der muthigen Parole „gegen die Militärvorlage“ sich die völlige Unfähigkeit verbirgt, auf die Frage: was dann? Rede und Antwort zu stehen. Man wartet vor der Belastung des Volkes — diese Belastung steht ziffermäßig fest, sie wird nach der Absicht der verbündeten Regierungen auf den leistungsfähigen Schultern ruhen —, aber gleichzeitig mit dieser Wahl muthet man den Wählern ein Votum zu, welches für Deutschland bedeutet: militärische Schwäche, lähmende Unsicherheit auf allen Gebieten, Schädigung von Handel und Wandel, Vermehrung der Kriegsgefahr in demselben Maße, als die angestrebte Heeresverstärkung dieselbe vermindert haben würde. Das ist der Zustand, mit dem der Sieg der Opposition in unabsehbarer Weise Deutschlands politische Stellung und gesamtes Erwerbsleben belasten würde! Der Wähler wird darum wohl daran thun, wenn ihm ein solcher Sprung ins Dunkle angeht, wenn er bestimmte Antwort auf die Frage zu verlangen: „wohin führt der Weg?“, und wenn dann nichts Anderes zum Vorschein kommt, als der „Militarismus“ und andere abgetragene Gespenster, müge er sich erinnern der Julitage 1870 und daran, daß damals alle Welt von Herzen froh war über jedes Regiment, das hinausjog zur Wacht am Rhein, und die Volksbeglückter, die wie heute gegen den Militarismus geistert, waren still und dankten Gott, daß man sie nicht gehört hatte. Solche Tage können wiederkehren, und wenn es geschieht, dann wird der „Militarismus“ im besten Sinne zu Ehren kommen, denn heute die verbündeten Regierungen wahrlich nicht leichtfertig, sondern in erster, ge-

wissenhafter Fürsorge empfehlen: daß nämlich Deutschland sein Heer erhalte, stark genug, um jederzeit die Sicherheit und Existenz des Vaterlandes erfolgreich zu verteidigen.“

Nun:

Auf zur Wahl!

Ihr Wähler aus Stadt und Land, schützt keine Müdigkeit vor! Gebt alle eure Stimme ab! Denkt nicht, auf mich kommt es nicht an, ohne mich geht es fort! So denkt ein reichs- und königstreuer Mann nicht! Der Kaiser braucht uns alle, keiner darf zu Hause bleiben! Wählt keinen Socialdemokraten, das ist der gemeinsame Feind, sondern wählt die Candidaten der Ordnungsparteien!

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 14. Juni 1893.

— Im „Hotel Wettiner Hof“ eröffnet nächstem die Theaterdirection der Frau Sophie Hennig einen Cyclus höchst begiegender Theateraufführungen im Gebiet des Schou- und Lustspiels, sowie der Gesangsposse. Es ist diese Direction eine allerorten gern gesehene und haben die Vorstellungen jahrelang in den Städten Freiberg, Annaberg, Meerane u. a. großen Anklang gefunden. Da die Direction die von hoher Regierung ausgestellte Bescheinigung besitzt, daß ihren Vorstellungen ein „höheres Kunstinteresse“ innewohnt, so dürften wir hier auch wirklich gute Darbietungen und exaltes Zusammenspiel erwarten können.

— Zum Zwecke des Besuchs der Chicagoer Weltausstellung erläßt der Leiter der alljährlich stattfindenden und so berühmt gewordenen Kölner Schülerreisen, der städtische Turnlehrer und Oberrealschullehrer G. Weidner zu Köln einen Aufruf an alle Hoch- und andere Schulen, an die Innungen, Gewerbe und technischen Vereine zur Betheiligung ihrer Mitglieder an einer von ihm zu arrangierenden, gleichzeitig zu einer Studienreise sich gestaltenden Panisafahrt nach Chicago, an welcher auch Damen theil nehmen können. Die Reise soll Mitte August stattfinden und die Reisezeit ist, ausschließlich der Eisenbahnfahrt bis zum Abfahrtsorte, auf 40 Tage berechnet, wovon 20 Tage auf den Aufenthalt in Amerika und insonderheit 14 Tage auf den Besuch der Ausstellung entfallen. Die Uebrigen 6 oder 6 Tage beansprucht die Rundreise: einerseits Philadelphia—Baltimore—Washington—Chicago und andererseits: Chicago—Niagara-Fall—New-York. Die Preise der Beförderung stellen sich wie folgt: 1. Junge Herren, einfache Cabine und ein bescheidenes Zimmer, bürgerliche Verpflegung = 900 Mark ab Hafen. 2. Selbstständige Herren, bei gleichen Ansprüchen = 1000 M. ab Hafen. 3. Herren, welche eine nach Lage theurere Cabine mit nur 4 oder 3 Insassen und in Chicago ein komfortableres Zimmer, sowie eine feinere Verpflegung wünschen = 1100 M. ab Hafen. 4. Damen zahlen, je nach der Zahl der sich Betheiligenden = 11—1200 M. ab Hafen. 5. Ein Herr und eine Dame zusammen zahlen mit den Berechtigungen nach Pos. 3 = 2300—2400 Mark ab Hafen. Vegetarianer haben ev. 50—75 M. Ermäßigung. In die aufgeführten Kostenbeiträge sind eingeschlossen: 1. Die Meerfahrt hin und zurück incl. Verköstigung, jedoch

ausgeschlossen der Verköstigung während der Eisenbahnfahrten, der Trinkgelder an das Schiffpersonal und in den Hotels, sowie der Beförderung des Reisegepäcks an Land und in den Städten und der Eintrittsgelder. 2. Die Eisenbahn-Rundreise in Amerika. 3. Die Kosten für Wohnung und Verpflegung im Hotel. 4. Die Antheilskosten für den die Instructure und Führer. 5. Die Antheilskosten für den die Gesellschaft begleitenden und zur Behandlung Erkrankter verpflichteten Arzt. 6. Die Antheilskosten an den Insuperaten und Bekanntmachungen. 7. Das Spargeld für: Belegung des Zimmers in Chicago und 8. ein Antheil für die Druckkosten. Prospekte sind durch den Herrn Unternehmer zu beziehen, woselbst auch Anmeldungen sehr bald zu bewirken sind. Die erste Anzahlung hat bereits am 20. Juni zu erfolgen, da bei späteren Anzahlungen eine Gewähr für zweifelloser Sicherheit eines Places nicht übernommen werden kann.

— Bei dem am Sonntag vom Bezirk Riesa in Kommissch veranstalteten Bezirksrennen, Strafe 5000 m, errang sich den 1. Preis: Herr Winkler, den 2. Preis: Herr Erben, beide vom N.-Cl. Kommissch, den 3. Preis: Herr Schlegel, den 4. Preis: Herr Nathan, vom Bly Riesa. — Nachmittags fand anlässlich der Bannerweihe des N.-Cl. Kommissch ein Preisescorso statt, zu welchem 10 Nennungen eingegangen waren. Der Corso hatte leider sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden, entwickelte aber trotzdem ein farbenprächtiges Bild. Auch in Kommissch hatte der Bly, der mit 24 Fahrern vertreten war, durch sein schneidiges Fahren wiederum einen Erfolg zu verzeichnen, was Veranlassung gab, daß sich bei den des Abends folgenden Festlichkeiten eine äußerst animirte Stimmung entwickelte, wozu allerdings die in ergiebiger Weise geübte Gastfreundschaft der Kommisscher Sportsgenossen den größten Theil dazu beitrug.

Für den 15. d. hat der Bly das Einholen der Wahlresultate von allen zum Wahlbezirk Riesa gehörenden Ortschaften übernommen, wodurch die Ergebnisse bedeutend früher nach Riesa gelangen und publicirt werden können.

— Nächsten Sonntag, den 18. Juni, soll, wie wir hören, die Jahresfeier des Meißner Zweig-Bereichs der Gustav-Adolf-Stiftung in Borsig stattfinden. Der Gottesdienst, bei welchem Herr Diac. Kippert aus St. Afra die Predigt halten wird, soll nachmittags 3 Uhr beginnen, und soll hierauf, bei schönem Wetter im Freien, die übliche Nachversammlung mit verschiedenen Ansprachen gehalten werden. Vielleicht benutzte Mancher aus Riesa und Umgegend diese Gelegenheit, einmal die schmucke Borsiger Kirche kennen zu lernen. An Verbindung mit Eisenbahn und Dampfschiff fehlt es nicht. Die $\frac{1}{2}$ Stündchen von Borsig entfernte Haltestelle für erstere ist Weißig vor Priestewitz; die Haltestelle für letzteres ist Borsig-Rosenmühle, ganz nahe der Kirche.

— Das durch die Zwergcicade in Sachsen bis jetzt vernichtete Getreide wird insgesammt auf 50 Acker geschätzt. Befallene Roggenpflanzen sind gelb und verkümmert, nur hier und da entwickelt sich ein schwacher Palm mit dürftiger Aehre; befallener Weizen und Sommergetreide wird rostgelb und vertrocknet vollständig, so daß alsbald der kahle Acker sichtbar wird. Kräftige und üppig wachsende Saaten leisten hinreichend Widerstand und finden sich oft unversehrt in unmittelbarer Nachbarschaft der Cicadenheerde. Ueberhaupt schreiten die Verheerungen trotz der ungeheuren Zahl, in welcher der Schädling auftritt, und in Anbetracht dessen, daß

H. Messje, Bank- und Wechsel-Comptoir, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren. — Einlösung von Coupons und Dividendescheinen. — Wechsel-Discount. — Besorgung aller Bankgeschäfte.

Anhänger der Ordnungsparteien!

Der Wahltag ist gekommen. Noch einmal in letzter Stunde möge Jeder die hohe Bedeutung, den Ernst des Schrittes, den er morgen zu thun die Pflicht hat, sich klar machen! Durch eine tief bedauerliche, von Fremden in unseren Wahlkreis hineingetragene und durch die größten und frechtsten Unwahrheiten genährte Zersplitterung werden den Ordnungsparteien **zwei** Candidaten empfohlen, die in ihren politischen Anschauungen und Bestrebungen auf gleichem Standpunkte stehen! Wer ist der beste der beiden Candidaten? Wer von Beiden vermag die Interessen der Wähler am wirksamsten, am kräftigsten zu vertreten? Ist das Herr Lieber, der selbst erklärt hat, seine volkswirtschaftliche und politische Bildung durch das Lesen einiger Zeitungen erworben zu haben, der wiederholt selbst gesagt und nur allzu deutlich bewiesen hat, daß er kein Redner ist und daß er nur stimmen kann?

Oder ist das Herr Mehnert, der seit Jahren als hervorragender Volkswirth, als tüchtiger und freimüthiger Redner bekannt ist?

Wähler! Wer kann Eure Interessen am besten, am sichersten wahrnehmen? Ist das Herr Lieber, der seither fast völlig unbekannt im Wahlkreise — die großen Angelegenheiten, die unser Volk berühren, nur in ganz beschränktem Maaße kennen gelernt hat, der zwar mancherlei verspricht, der aber bei den Abstimmungen über die wichtigen Fragen unserer Zeit nur ein willenloses Werkzeug in der Hand seiner Parteiführer werden muß — oder ist das Herr Mehnert, der durch die That gezeigt hat, wie er versteht, was unserm Volke Noth thut, und der für dieses Volkswohl — insbesondere aber für das Wohl des Mittelstandes und der ärmeren Klassen schon wiederholt so mächtig und auch so wirkungsvoll eingetreten ist?!

Möge jeder Wähler dessen eingedenk sein, daß es seine heilige Pflicht ist, den **besten** der beiden Candidaten zu wählen!

Wer aber, der beide Männer kennen gelernt hat, kann es vor seinem Gewissen, vor seinem Vaterlande verantworten, zu behaupten, daß Herr Lieber der bessere Vertreter unseres Wahlkreises sei? Keiner wird das im Ernste sagen können! Darum mache sich in letzter Stunde Jeder nochmals seine Wählerpflicht klar und beantworte sich ruhig und unbeeinflusst die Frage: Wer wird von beiden Männern der bessere Vertreter sein?

Die Antwort darauf kann nur sein: das ist der **Herr Dr. Mehnert!**

Und wer das erkannt hat und wer seine Pflicht erfüllen will, der gebe am Wahltag seine Stimme

Herrn Dr. Paul Mehnert-Dresden!

Zur Reichstagswahl!

An der jetzigen Reichstags-Wahlbewegung habe ich bisher mich nicht betheiligt. Ich vermochte bei meinem Alter dies nicht, habe das jüngeren Leuten überlassen, bin auch kein rechter Parteimann, von jeher keiner Partei feindlich gesinnt gewesen. Ich werde jetzt aber mündlich und schriftlich aus allen, besonders auch aus den Arbeiterkreisen und nicht bloß den konservativ, sondern auch den sozialdemokratisch gesinnten, und aus den Kreisen der Landwirthe, denen allen ich ja stets so nahe gestanden habe, aufgefordert, meine Meinung öffentlich auszusprechen, **wenn** wir als Reichstagsabgeordneten wählen sollen.

Ich halte mich nun keineswegs für eine derartige Autorität, daß ich Einfluß ausüben könnte. Allen denjenigen aber, welche mich kennen nach alledem, was ich von jeher gemeint, gesprochen und gethan, rathe ich nun, wählen Sie für den Reichstag

Herrn Dr. Paul Mehnert in Dresden.

Derjelbe hat durch sein treffliches Wort im bisherigen Reichstage, wie durch die **That** bewiesen, daß er für das allgemeine Wohl Deutschlands und Sachsens, für **alle Stände**, auch unsere **Landwirthschaft**, der **rechte Mann** ist.

Meißen, 7. Juni 1893.

Adolph Steiger,
Geh. Ref.-Rath.

Hierzu eine Beilage.

Achtung!
Hiermit zur Kenntniss, dass die Ehefrau **Etzsch** von der **Poppitzerstrasse 12** überhaupt nicht beleidigen kann, möge sie es anstellen, wie sie will, indem wir es nicht für ehrbar halten, uns fernerhin mit ihr gerichtlich zu streiten.

C. G. Neumann.
Aufforderung!
Wer noch Forderungen irgend welcher Art an den Nachlass des verstorbenen Tischlermstr. **Friedrich Oehmigen in Pochra**, sowie Zahlungen an denselben zu leisten hat, wollen sich gefl. melden bis 30. Juni d. J. beim Tischlermstr. **Osw. Oehmigen in Gröbba**.

Die Erben.
Ein geräumiger Laden u. Wohnung für Herren-Confection wird in **Riesa** zu mietzen gesucht. Gefällige Offerten bitte an **H. Fricke, Leipzig-Plagwitz** zu richten.

Ein Logis
in der 1. Stage, bestehend in 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und den 1. Juli bezugsbar. **Albertstrasse 1.**

Ein anständiger Herr wird zum **Mitbewohnen eines Garçon-Logis** gesucht **Kastanienstrasse 79.**

Ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. **Wilhelmstrasse Nr. 4.**

Möblierte Wohnungen
werden für die **Gennig'sche Theatergesellschaft** gesucht. Auf Wunsch wöchentliche Vorauszahlung. Gefällige Offerten unter „Möblierte Wohnungen“ in die Expedition d. Bl.

1 Logis, 3. Stage, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, bezugsfertig sofort oder später zu vermieten **C. F. Frotzsch, Kaiser-Wilhelmsplatz.**

Zwei möbl. Zimmer, jedes sep. sind zu vermieten **Pausitzerstr. 7, im Rest.**
Kaiser-Wilhelm-Platz 10
ist die kleinere Hälfte der 2. Stage billig zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres bei **J. Wildner.**

Ein ehrliches **Mädchen**, **ordentliches**, aus der Schule, wird sofort als **Aufwartung** gesucht **Kastanienstrasse 79, im Grünwaarengeschäft.**

Für 1. oder 15. Juli suche ich ein **Hausmädchen**. **Frau Helene Weidenbach.**

Ein **anständiges Mädchen** wird zu etwas häuslicher Arbeit und zur Bedienung der Gäste bei gutem Lohn zum bald. Antritt gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein **tüchtigen und zuverlässigen Landbrod-Bäcker**

als ersten, sucht bei hohem Lohn und baldigem Antritt die **Mühle Oelsig.**

Tüchtige Knechte, Viehwärter, Melker, Kleinknechte etc. (ausgewählt brauchb. deutschredende Leute) vermittelt in Jahreslohn schnell und billiger als andere Agenten

Robenstahl's Vermietungscomptoir, Berlin, Gr. Hamburgerstr. 16.

Ein **Knabe achtbarer Eltern**, welcher gute Schulleistungen besitzt, im Zeichen bewandert ist, und Lust hat, die **Büchsenmacherei** zu erlernen, kann sofort unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Otto Rost, Büchsenmacher, Wilsdruffstr. bei Dresden.**

Ein **junger Mensch**, welcher Lust hat, **Tischler** zu werden, kann unter ganz billigen Bedingungen in die Lehre treten. Zu erfahren bei **Frau verw. Richter, Kaiser-Wilhelmsplatz Nr. 6, 2. Et.**

Hausverkauf.
Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in **Oschatz** gut verzinntes Haus sofort zu verkaufen. Mietbetrag 436 Mark, es eignet sich gut für Professionisten. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Gasthofs-Verpachtung.
Der **Gasthof des Eisenwerkes Gröbba bei Riessa** soll vom 1. October d. J. ab aufs Neue verpachtet werden. Interessanten wollen sich bei der Direction des Werkes melden und vorstellen. **Die Direction.**

Zum Einzugschmaus,

Donnerstag, den 15. Juni werden alle **Freunde und Gönner** nur hierdurch **höflichst eingeladen.**
Hochachtungsvoll
A. Schuster und Frau.
NB. Für gute Speisen und Getränke, sowie **Unterhaltungsmusik** ist bestens gesorgt.
D. O.

Gastwirthstag, Logisgesuche betr.

Zu dem am **18. bis 22. Juli 1893** stattfindenden **sechsten Sächs. Gastwirthsverbandstag zu Riessa** wird vom unterzeichneten Comité Logis für **500-600 Personen** gesucht. Die geehrten Einwohner von Riessa werden höflich gebeten, die verfügbaren Räume für diese Zeit und zur Benützung zu überlassen. Gewährt wird für je ein Bett **2 Mark bis 2,50 Mark** Entschädigung. Gest. Offerten bitte an **Herrn J. A. Perzger & Co.** in Riessa, hier gelangen zu lassen.

Hochachtungsvoll
Der Wohnungsauswähler des Riessaer Gastwirthsvereins.

Coupons-Einlösung.

Die am **1. Juli 1893** fälligen **Coupons, Dividendenscheine** und gelösten **Werthpapiere** lösen wir bereits von heute ab **spesenfrei resp. zu bestmöglichen Courten** ein.
Dresden, im Juni 1893.

Gebr. Arnhold,
Dresden-Alstadt: Waisenhandstrasse 16,
Dresden-Neustadt: Bauquersstrasse 10.

Winter & Reichow

Landwirthschaftl. Maschinenhandlg. u. Reparatur-Werkstatt
RIESA a. E.

empfehlen zur bevorstehenden Saison **Mähens- und Getreide-Maschinen, Dr. Cornic- und Osborne, Gras- und Getreide-Mäher, Heuwendler, Hand- und Pferde-Rechen**, sowie **Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen, Hand- und Gabel-Dreschmaschinen, Bergedorfer- und Victoria-Separatoren, Butterfässer, Milchfahler, Decimals- und Vieh-Wagen.**
Sämmtliche Reparaturen werden in unserer Werkstatt **sachgemäß, prompt und billig** ausgeführt.

Hauptstrasse 19 Max Weisse Hauptstrasse 19
Klempnerei für Bau und Wasserleitungsanlagen
empfehlen sich zur Ausführung von **Bauarbeiten, Zinforamenten, Dachbedeckungen in allen Metallen, Wasserleitungs-Anlagen, Glasten und Badeneinrichtungen.** Specialität: **Polyzementdächer**, unter 10 jähriger Garantie von nur bestem Material. Infolge maschineller Einrichtung bin ich in der Lage, bei solidester Ausführung die denkbar billigsten Preise zu stellen. **

Total-Ausverkauf

jämmtlicher Schuhwaaren findet nur noch kurze Zeit statt.
Grosses Lager i. Herren-, Damen- u. Kinderschuhwerk,
Vantoffel von 35 Pfg. an.

Hochachtungsvoll
Reinhold Laube, Kastanienstr. 94.

Herzlichsten Dank.

Nachdem der Wiederaufbau unseres am **19. November** des vor. Jahres durch Feuer theilweise eingestürzten Geschäftes mit Gottes Hilfe bereits fertig gestellt ist, drängt es uns, allen den lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten, welche uns sowohl bei und unmittelbar nach dem Brandunglück mit Rath und That zur Seite gestanden, als auch bei dem Wiederaufbau durch uneigennützig geleistete Führen, Handdienste und dergl. uns so reichlich unterstützt haben, unsern **herzinnigen Dank** dafür hierdurch auszusprechen. Gott wolle Alle vor solchem Unglücksfalle bewahren.
Pahrenz, den 11. Juni 1893.

Eine Ladung bester
Duxer Braunkohle
traf ein und empfiehlt diese **vorzügliche Marke** zu äusserst Sommerpreisen.
Hochachtungsvoll **Otto Büttner.**

Eine **Zugkuh**, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen **Nr. 43 zu Lichtense.**

Cuphonium's
(Drehorgeln), **Ziehharmonika's**, nur vorzüglichste Instrumente, verkauft zu **billigsten** Preisen **C. Käse, Riessa, Kastanienstr. 61.**

Brennholz.
Riesernes Scheitholz, stark und schwach, **Kohlholz**, stark und schwach, schöne kernige Waare, liefert zu sehr billigen Preisen bis vor's Haus. **Emil Leidhold, Gohlis bei Strecha. * Holzhandler.**

Größtes Lager fertiger Sopha's am Platz
empfehlen **E. Hammitzsch, Hauptstrasse 63.**
• Bettstellen mit Matratzen.

Riesernes Stockholz, kern. Waare, à Mtr. M. 3,50 (sieh fr. b. vor's Haus).
Gohlis b. Strecha, Emil Leidhold.

ff. dunkles Weizenbier, lieblich und köstlich im Geschmack, empfiehlt **Ernst Moritz, Hauptstrasse 2.**

Champagner-Weißbier, erfrischend und bekömmlich, empfiehlt à Flasche **10 Pfg. Paul Holz, Riessa, Schützenstrasse 5.**

Familien-Seife
von der **Excelsior-Parfümerie, Berlin** ist sparsam im Gebrauch, brillant parfümirt und macht die Haut äusserst geschmeidig.
Preis pr. Carton 6 Stck. = 1 Pfd. 60 Pfg. zu haben bei **Hermann Göhl, Hauptstr. 12.**

Echt Zerbster Bitterbier, sehr malzreich und kräftig empfiehlt **Ernst Moritz, Hauptstr. 2.**



Wer wirklich **preiswerth und solid** ein Fahrrad kaufen will, gehe zu **Adolf Richter, Riessa.**

Dortselbst findet man **englische und deutsche** Fahrräder in **größter Auswahl** am **Platz** unter **weitgehender Garantie** und zu **constanten** Zahlungsbedingungen.

Außer meinen weltberühmten **Premier-Fahrrädern**, wovon die Generalvertretung für einen Theil Sachsen übernommen habe, führe ich jetzt auch **Winkelhofer, Brenna-bor u. Kretzschmar & Co. Universal-Fahrräder am Lager.**
Alle Zubehörsartikel, wie **Glocken-Laternen, Gummireifen, Gepäckträger, Namenschilder** etc. zu **billigsten Preisen.**

Brillen und Klemmer von Aluminium
mit besten **Mathesoner Gläsern** zu **4 Mk 50 Pfg.** empfiehlt **Otto Gennig.**

Bei Husten und Heiserkeit, Lufttröbren- und Lungen-Katarrh, Atemnoth, Keuchhusten, Verschleimung und Kröpfen im Halse empfehle ich meinen

Damascener-Rosen-Honig
als vorzüglich bewährtes Hausmittel, à Fl. 60 Pfg.

Th. Buddee, Apotheker, Alt-Reichenau.
In Riessa bei Herrn Paul Koschel.

Lanolin Toilette-Cream-Lanolin
der Lanolinfabrik, Marktsteinbühl b. Berlin.
Vorzüglich zur Pflege der Haut vor und nach dem Rasiren, zur Herstellung und Erhaltung weicher Gesichtshaut und Augenlider, zur Erhaltung guter Haut bei trockener Haut.
In Packungen à 20 und 30 Pfg.
In der Apotheke von **S. Stempel** in der Drogerie von **H. B. Gennig.**

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautkrankheiten, wie **Wohlfahrt, Pimpeln, Flechten, Scherflechte, Schürleichen** den **Schweiß** etc. zu vertreiben, bewirkt in **kurzer** Zeit folgende **Wirkungen** mit:
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, & St. 20 Pfg. halt
A. B. Hennicke.

Ersatz für Doerings-Seife.
Höchster Feilgehalt
COSMOS
die allerbeste der Welt
SEIFE
25 Pfg.
Zu haben in feinen Parfümerien u. Drogerien

Hier zu haben bei:
Paul Koschel, Moritz Damm, A. B. Hennicke, Paul Blumenscheln, C. Schneider, Ernst Schäfer.

Brillen u. Klemmer, Operngläser, Krimstecher, sowie sämtliche optische Artikel in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Richard Nathan, Mechaniker und Optiker. — Verrätlich empfohlen. —

Siebert's Restauration.
Nächsten **Freitag Schlachtfest.**

Stadt Hamburg, Elbstrasse.

Nachdem ich mein Sommerrestaurant, neue schöne Colonnade mit den daranstoßenden sehr kühl gelegenen Gesellschaftsräumen eröffnet, ladet zur freundlichen Benützung ganz ergebenst ein.
F. W. Seidel.